

UV 10.1

Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkt: Musik und Sprache: Kunstlied

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Romantik – Was ist das?: Annäherung an Topoi der Romantik und deren Bedeutung für die Gegenwart (z.B. Darstellung von Liebe in der Musik der Romantik und der Gegenwart)
- Liedformen (Volkslied, Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied) und deren musikalische Ausdrucksmöglichkeiten hinsichtlich romantischer Weltanschauungen (z.B. Die Wanderthematik im Volkslied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Carl Zöllner“ und im Kunstlied „Das Wandern“ von Franz Schubert)
- Entwicklung und Umsetzung kompositorischer Ideen und Gestaltungsversuche zu lyrischen Texten vor dem Hintergrund romantischer Topoi (z.B. Erproben von Rhythmusmodellen und Zuordnung zu Textbausteinen aus Schuberts Kunstlied „Der Wanderer“)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Intervalle, Motivik und motivische Verarbeitung
- **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente
- **Rhythmik:** rhythmische Strukturen und Motive
- **Harmonik:** Dur und Moll
- **Formaspekte:** Liedformen, Strophenlied, durchkomponiertes Lied, Wiederholung / Verarbeitung melodisch-rhythmischer Motive

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Gemälde der Romantik, z.B. Der „Mönch am Meer“ von Caspar David Friedrich
- Carl Zöllner „Das Wandern ist des Müllers Lust“, Franz Schubert „Das Wandern“ (aus dem Zyklus „die Schöne Müllerin“)
- Franz Schubert „Frühlingstraum“ oder Robert Schumann „Er, der Herrlichste von Allen“
- Johann Wolfgang von Goethe „Erkönig“ – verschiedene Vertonungen im Vergleich (z.B. Reichardt, Schubert)
- Franz Schubert „Der Wanderer“
- Franz Schubert „Der Tod und das Mädchen“
- „Der Schatzgräber“ von Eichendorff, Vertonung von Schumann

Weitere Aspekte

- **Vergleichende Analyse** von musikalischen Strukturen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis
- **Produktionsorientierte Aneignung** eines Volksliedes durch Klassenmusizieren (Gesang, evtl. Instrumente)
- **Produktionsorientierte Annäherung** an Kunstlieder durch Umsetzung rhythmischer oder melodischer Motive und deren

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe: Klangveränderung <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen melodischer und rhythmischer Strukturen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis • Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Parameteranalyse anhand von Ausschnitten • Vertiefende Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse (romantischer) Topoi und fachwissenschaftlicher Begriffe (Volkslied, Kunstlied, Strophenlied, durchkomponiertes Lied) • Anwendung von Analysetechniken • Umsetzung und begründete Zuordnung von rhythmischen und melodischen Strukturen zu Textvorlagen • Konzeption und (musikalische) Realisation eigener Textvertonungen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Verschriftlichung von (Teil-)Analysen von Kunstliedern hinsichtlich des Wort-Ton-Verhältnisses. 	<p>Zuordnung zu Schlüsselbegriffen bzw. Textbausteinen des vertonten Textes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung von Texten bzw. für die Vertonung eines eigenen Liebesliedes <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien aus Themenheften zum Thema „Kunstlied“ • <i>Musik um uns 2/3</i> • Arbeits- und Übungsblätter • Bild-, Text- und Tondokumente
--	--	---	---







UV 10.2

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisier-ten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,• benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,• analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,• strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,• ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,	  <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,• analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.   <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.	<h3>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</h3> <p>Als roter Faden für diese Unterrichtseinheit dient die Erstellung eines Produktportfolios zur Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik am Beispiel der Stadt Wien Anfang des 20. Jahrhunderts und der daraus erwachsenen musikhistorischen Konsequenzen. Im Rahmen des individuell zu erstellenden Portfolios sollen die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsergebnisse sowie ihre eigenen Erfahrungen mit der Musik der Zweiten Wiener Schule dokumentieren. Dazu setzt der Unterricht verschiedene Impulse, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schlaglichtartige Aufarbeitung der gesellschaftlichen, kunst- wie musikhistorischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Gruppenarbeit/-puzzle auf Basis von bereitgestellten und eingerichteten Materialien bzw. Internetrecherche, thematisch getrennt etwa nach: „Zeitenwende: Gesellschaftlich-historische Umbruchssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, „Strömungen in der Bildenden Kunst“, „An der Grenze der Tonalität“).• Herausarbeiten von Berührungspunkten insbesondere zwischen Malerei (Künstlergruppe „Der blaue Reiter“) und Musik• Exemplarische wie punktuelle Betrachtung von Auszügen aus drei Werken der Zweiten Wiener Schule aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik, die zeigen, wie Berg, Schönberg und Webern versuchen, Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Tonalität zu finden.• Arbeiten mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen (z.B. Percepte, freies Schreiben zu Musik etc.)• Abschließend Schreiben eines Leserbriefs anlässlich des 100. Jubiläums des Skandalkonzerts von 1913, in dessen Rahmen das Rezeptionsproblem der Zweiten	<h3>Unterrichtsgegenstände</h3> <ul style="list-style-type: none">• Claude Debussy: <i>Voiles, La Mer</i>• Gustav Mahler: <i>Sinfonie</i> Nr. 1• Richard Wagner: <i>Tristan und Isolde</i>• Arnold Schönberg: <i>Sechs kleine Klavierstücke</i> op. 19• Alban Berg: <i>Violinkonzert</i>• Anton Webern: <i>George-Lieder</i> op. 4 etc.• Kent Nagano, „Schönberg – Kollaps und Neustart“• Arnold Schönberg, Radio-Vortrag über seine „Variationen für Orchester op. 31“ (https://www.hr-sinfonieorchester.de/orchester/historie/klangspuren/audio-arnold-schoenberg-radio-vortrag-ueber-seine-variationen-fuer-orchester-op-31.audio-4942.html) <h3>Lehrmittel/Literatur</h3> <ul style="list-style-type: none">• Thema Kunst: Aufbruch in die Moderne• Zum Skandalkonzert 1913, <i>Reichspost. Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Österreich-Ungarns</i>, Wien (Zeitung vom 1.4.1913): http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=rpt&datum=19130401&seite=07

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 		<p>Wiener Schule diskutiert wird (Vorbereitung u.a. durch Textarbeit).</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert • Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik) • Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule • Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Ametrische Musik, Polyrythmik • Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i> • Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen • Formaspekte: Verarbeitungstechniken: <i>motivische Arbeit</i> • Notation: Bassschlüssel <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Portfolioarbeit • Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten • Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“ • Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Kunst: Inhaltsfeld 3: <i>Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen</i> – Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Expression</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Bewertungsbogen UV 10.2 • Bewertung des Produktportfolios und/oder des Leserbriefs 	
---	--	---	--










UV 10.3

Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisier-ten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen verschiedener Stilrichtungen im Jazz unter der Verwendung von Fachspracheformulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung  Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionenentwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen  Reflexion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,	  Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextesbeschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes   Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationenrealisieren Musizierweisen anderer Kulturenentwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,   Reflexion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	Erläuterung des Unterrichtsvorhabens Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none">New Orleans Jazz – die Geburt eines neuen MusikstilsChicago und der Boogie-WoogieNew York und die Entwicklung der Big BandsDer Swing beispielsweise an verschiedenen Versionen der Glenn-Miller-Big-Bandverschiedene Vocals wie Scatgesang und Vocalesewichtige Vierklänge, Jazzkadenz, Akkordtöne und Voicings Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz <ul style="list-style-type: none">Rhythmik: rhythmische Pattern, stampfende Rhythmen, ternäre SpielweiseMelodik: typische Bluesmotive, riffartige Strukturen, rollende Bassfiguren, melodische Einwüfe und GegenstimmenDynamik, Artikulation: spezielle rhythmische Akzentuierungen, DynamikabstufungenKlangfarbe, Sound: Rhythmusgruppe, improvisierende Solostimmen, Kollektivimprovisation, Solo-Klavierstil des Boogie-Woogie, standardisierte Big-Band-Besetzung, gedämpfte Instrumente, typische VocalsFormaspekte: Formprinzipien: Refrain-Motive, Blues-Chorus, verschiedene Arten der Improvisation, call and response, Intro, Outro, RiffsNotation: klassische Notationsformen, Rhythmusnotationen in Schlagzeug und GitarreHarmonik: Dur-Septakkord (7), Dur-Septakkord mit großer Septime (maj7), Moll-Septakkord (m7)	Weitere Aspekte Einstiegsritual: Vertiefung: Als Vorbereitung der selbstständigen Teamarbeit: Lernmittel / Literatur <ul style="list-style-type: none">Kapitel Jazz in „Musik um uns“verschiedene Themenhefte zu JazzInternetrecherche

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, • erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeiten mit Rollenaufteilung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsbögen, kriteriengeleitete schriftliche und musikalische Präsentationen, Fragebögen, Lückentexte, Hörprotokolle 	
--	---	--	--